Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 4

Illustration: [s.n.]
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss und bi

Genf

Den Abwärten in den Schulhäusern wurde verboten, während den Pausen Weggli, Schoggi usw. an die Schulkinder zu verkaufen. Als Grund wurde unter anderm die unstatthafte Bereicherung der Schulhauscerberusse angeführt. – Das Steueramt der Stadt Genf konnte nachweisen, daß 95 Prozent der Schulabwärte durch den Weggliverkauf Millionäre wurden.

Zürich

Im Gemeinderat wird wieder einmal die Wiedereinführung der Nachtcafés diskutiert. Und wieder einmal gehen die Meinungen auseinander, und zwar, was selten der Fall ist, innerhalb der Fraktionen. – Wehe, das böse Nachtleben nagt sogar an den Säulen unserer Demokratie, den Parteien!

Wirtschaft

Die Russen bieten ihre Armbanduhren nun auf dem amerikanischen Markt an. Sie sollen von guter Qualität, aber modellmäßig veraltet sein und für die amerikanische Uhrenindustrie noch keine Bedrohung darstellen. Dagegen schaut vielleicht die schweizerische Uhrenindustrie von Zeit zu Zeit nach, wieviel es geschlagen hat. Und zwar auf russischen Zifferblättern.

London

Der alte Traum eines Tunnels unter dem Aermelkanal soll nun doch Wirklichkeit werden. Die britische Regierung wird General de Gaulle im April offiziell ihr Einverständnis bekanntgeben. Die Zeitungen sind zwar nicht sehr erbaut von dieser Entwicklung. Wieder ein Saure-Gurken-Zeit-Stoff, der verloren geht.

Schweden

Das schwedische Fernsehen mußte die Sendereihe ‹Die Abenteuer Wilhelm Tells› wegen ihres schlechten Einflusses auf Schwedens Jugend aufgeben. Die Kinder begannen nämlich, sich gegenseitig Aepfel (und Stücke vom Kopf!) ab den Schädeln zu schießen. Nun sollen statt ‹Wilhelm Tell› die ‹Räuber› gegeben werden. Denn Räuberlis sei nicht so gefährlich, und manchem Jungen biete sich gleichzeitig eine Gelegenheit, sich auf eine Berufskarriere im Staatsdienst sozusagen spielend vorzubereiten.

Hakenkreuzepidemie

Es ist anzunehmen, daß hinter den Schmierern auch Schmiergelder ‹interessierter› Kreise stecken. Für die ganze beschämende internationale Affäre ist bereits auch die Abkürzung AA (Antisemitische Aktion) geprägt worden, was aber gerade so gut ‹Anti Adenauer› oder noch besser ‹Achtung Adolf› heißen könnte.

Spanien

Der Caudillo wird für die Spanier je länger je mehr zu einem unverdaulichen Brocken. – So hat auch Spanien seinen ‹schweren Franc-o›.

Wien

Die Verwaltung der österreichischen Museen, die finanziell nicht sehr gut stehen, fand einen Weg, um die Einnahmen zu vergrößern: Sie vermietet an Filmproduzenten kostbare Museumsgegenstände, z. B. den Flügel von Erzherzog Rudolf, die Möbel von Franz Josefs Jagdhütte, und so weiter. Nestroy, wenn er noch lebte, würde sagen: Damit wenigstens so etwas Wertvolles in die Filme dreinkommt!

Italien

Ministerpräsident Segni bedauert es sehr, nicht mit Herrn Gronchi nach Moskau reisen zu können, weil er fürs Leben gern fliegt. Die Opposition, als sie das hörte, soll gesagt haben: Fliegen möchte er gern? Wir wollen unser möglichstes tun, ihm den Wunsch zu erfüllen!

USA

Wie das Weiße Haus mitteilt, soll wegen den russischen Raketenversuchen im Pazifik kein Protest erhoben werden. – Der Protest wäre ja wie die amerikanischen Raketen nur ins Wasser gefallen!

Kleine Geschenke ....

Auf dem Moskauer Flugplatz trafen zwei Kälber und ein Bulle ein, die Präsident Eisenhower dem sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschew anläßlich des Amerikabesuchs geschenkt hatte. – Es handelt sich bei diesen drei Rindviechern also um ein Geschenk und nicht um einen Staatsbesuch.

Rußland

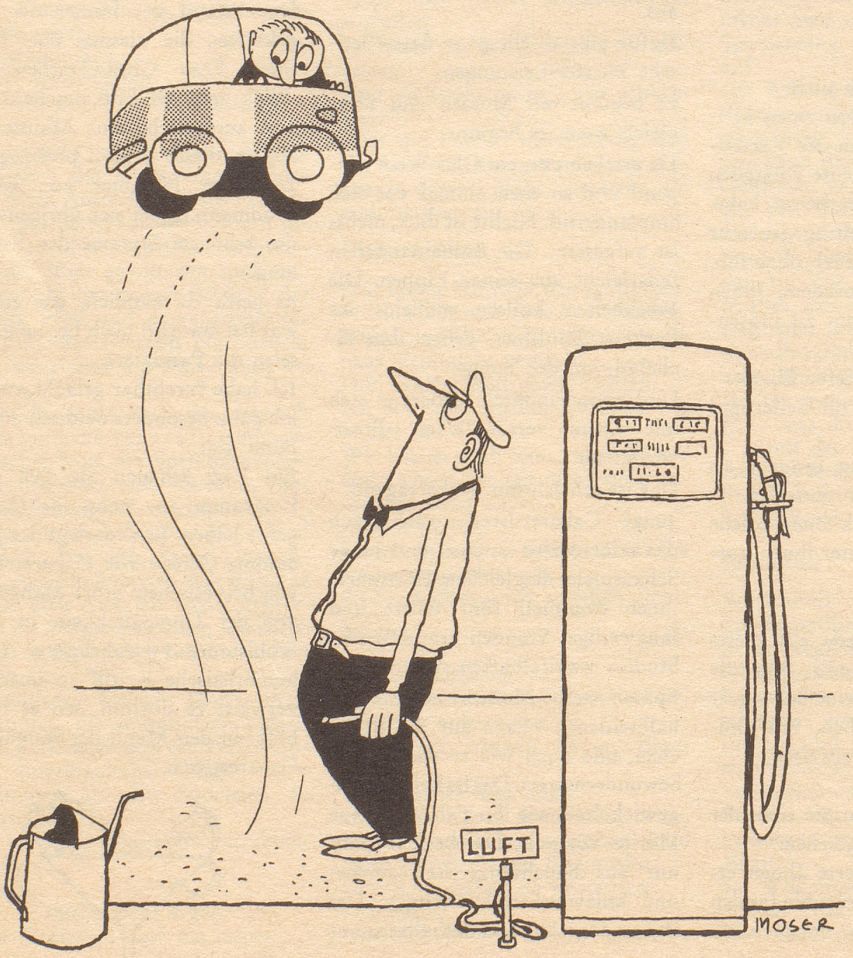
Rußland will seine Bienenvölker nach Frankreich, Dänemark und Schweden exportieren. Russische Bienen sind nämlich viel fleißiger, sie liefern 40 % mehr Honig als andere und sollen auch nicht stechen. Also echt kommunistische, stachanowistische Viecher! Von ihnen soll auch der Honig stammen, den die Kreml-Herren gegenwärtig dem Westen ums Maul streichen.

❖

Der Oberste Sowjet beschloß die Aufhebung des Innenministeriums und die Demobilisierung von 1,2 Millionen Soldaten. – Anstelle der Soldaten treten Fernlenkwaffen, und das Innere Rußlands wurde sowieso schon immer durch die Staatspolizei gelenkt.

Literarisches

Françoise Sagan läßt sich von ihrem Mann scheiden, da sie ihr früheres ungebundenes Leben zurück ersehnt. – Es bleibt ihrem verflossenen Gatten-Verleger oder Verleger-Gatten nichts anderes zu sagen übrig (mit einem ‹certain sourire›): «Je n'aime pas Brahms ... et Bonsoir Sagan.»

Tauwetter

Ueber die Neutralisation einer Gegend dieser Erde haben die USA und Rußland eine Uebereinstimmung erzielt. Es handelt sich allerdings um die Antarktis. So mußte ausgerechnet das Eis zum Auftauen des Kalten Krieges herhalten.